



Schon die Kleinsten helfen auf der Streuobstwiese tatkräftig mit

Streuobstwiesen für Klein und Groß

Streuobstwiesen sind schon bei der Pflanzung ein Generationenprojekt, weil die Lebensdauer eines gut gepflegten Obstbaums viele Jahrzehnte beträgt. Bei Streuobstfesten oder der Ernte ist die Wiese ein geselliger Treffpunkt für Nachbarn, Naturliebhaber, Jung und Alt. Und dank der Streuobstpädagogik wird die Wiese bisweilen zum „grünen Klassenzimmer“, wo schon die Jüngsten mit Begeisterung jede Menge über Streuobstwiesen lernen.

www.streuobstwiesen-nrw.de

Das Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW

Im Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW haben sich der Rheinische Landwirtschafts-Verband (RLV), der Westfälisch-Lippische Landwirtschaftsverband (WLV), die Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt (LNU) NRW, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) NRW und der Naturschutzbund (NABU) NRW zusammengeschlossen, um den Erhalt, die Pflege und Neuanlagen von Streuobstwiesen voranzubringen.

Das Netzwerk bringt Interessierte rund um das Thema Streuobst zusammen. Neben der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen wir Aktivitäten und Veranstaltungen zum Streuobstwiesenschutz vor Ort und organisieren Fachtagungen sowie Austauschtreffen.

Wir stehen bei Fragen rund um das Thema Streuobst zur Verfügung und vermitteln bei Bedarf den Kontakt zu Streuobst-Initiativen oder fachkundigen Ansprechpartnern in Ihrer Region.



Gefördert wird das Projekt durch das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

Ministerium für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Auszeichnung von vorbildlichen Streuobstbeständen ist ein wichtiger Baustein dieses Projekts. Haben Sie eine schöne Streuobstwiese, die gut gepflegt, genutzt und möglichst sorten- und artenreich ist? Dann bewerben Sie sich gern!

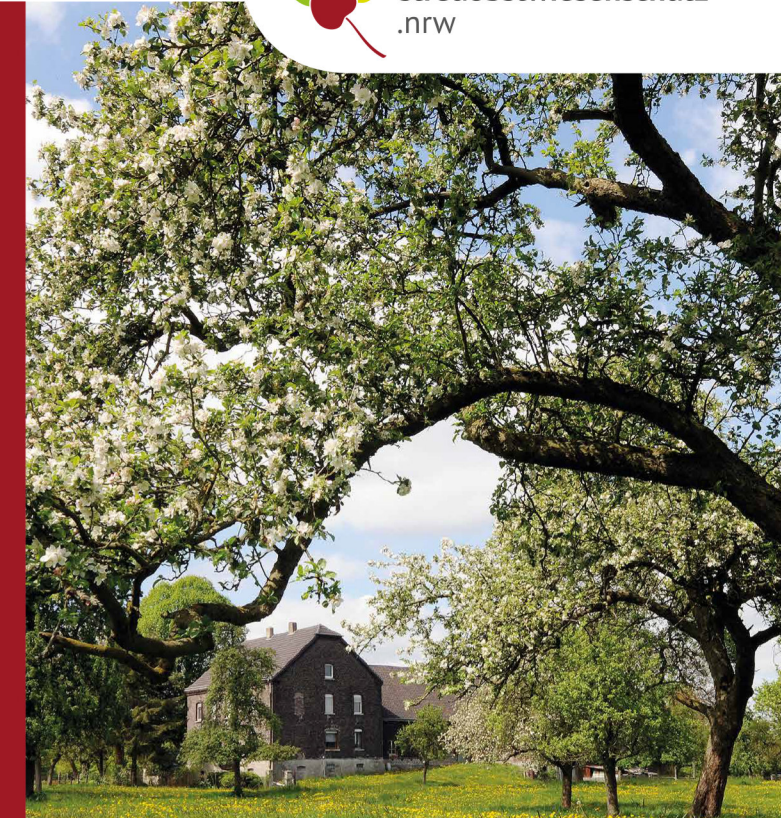


Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW
Naturschutzbund (NABU) NRW
Völklinger Str. 7-9
40219 Düsseldorf

Telefon: 0211 159251-19
Streuobst@NABU-NRW.de
www.streuobstwiesen-nrw.de

Impressum

Fotos: Peter Malzbender (Titel, Steinkauz), Frank Grawe (Obstwiese), NABU/Sebastian Hennigs (Hand mit Apfel), Oscar Klose (Tagpfauenauge), Hans-Martin Kochanek (Baumpflanzung), Stephan Kolodziej (Schafe), NABU/Robert Kukuljan (Wendehals), NABU/Helge May (Birne), NABU-Naturschutzstation Leverkusen-Köln (Apfelblüte)
Redaktion: Eva Lisges, Jutta Schmolke
Gestaltung: STOCKwerk1 – Büro für Werbung und Design
Druck: Flyer-Treiber.de · Papier: 100 % Recyclingpapier, Blauer Engel zertifiziert
Stand: Oktober 2021



Streuobstwiesen
schön, wertvoll und wichtig

Netzwerk Streuobstwiesenschutz.NRW





Blühende Streuobstbäume sind für Bienen und andere Insekten das Paradies



Junge und alte Obstbäume auf einer ostwestfälischen Streuobstwiese



Der Steinkauz nistet gern in den Höhlen hochstämmiger Obstbäume



Echte Handarbeit ist bei der Ernte gefragt



netzwerk
streuobstwiesenschutz
.nrw

Streuobstwiesen prägen die Landschaft auf einmalige Weise. Ihr Ursprung geht bis ins Mittelalter zurück, im Laufe der Zeit entwickelten sich die typischen „Obstgürtel“, die die Dörfer umrahmten und ihre Bewohner mit Früchten versorgten.

Von Streuobstwiesen profitieren seit Jahrhunderten nicht nur die Menschen, sondern auch die Natur: Hier konnte sich ein vielfältiger, einmaliger Lebensraum für Tiere und Pflanzen entwickeln.

Was ist eigentlich eine Streuobstwiese?

Auf einer Streuobstwiese stehen hochstämmige Obstbäume, deren große Kronen bei etwa 1,80 Meter ansetzen. Noch bis Mitte des letzten Jahrhunderts leisteten Streuobstwiesen einen wichtigen Beitrag zur Obstversorgung, oft waren sie fester Bestandteil von landwirtschaftlichen Betrieben. Doch im Zuge des Obstanbaus in Niederstamm-Plantagen wurden sie wirtschaftlich uninteressant und die Bestände gingen stark zurück.



Ein Tagpfauenauge und die Birne „Gräfin von Paris“



Doppelt gut und ökologisch wertvoll

Die Kombination aus Ober- und Unternutzung macht Streuobstwiesen zu einem außergewöhnlichen Ökosystem. Während in der oberen „Etage“ das Obst wächst, wird der Bereich darunter meist als Wiese oder Weide genutzt. Auf einer Streuobstwiese wachsen robuste Sorten, chemisch-synthetische Dünge- und Pflanzenschutzmittel sind nicht erforderlich – all das macht Streuobstwiesen zu einem einzigartigen Lebensraum: Über 5.000 Tier- und Pflanzenarten sind auf den Streuobstwiesen in Deutschland zu finden.



Schafe halten das Gras kurz, wovon der Wendehals bei der Nahrungssuche profitiert



Ein Kulturgut als Augen- und Gaumenschmaus

Streuobstwiesen bereichern neben dem Landschaftsbild auch den Tisch, denn die Sorten- und damit Geschmacksvielfalt von Streuobst ist beeindruckend! Darunter sind auch viele regional-typische Sorten, was Streuobstwiesen auch für den Erhalt selten gewordener Obstsorten so wichtig macht. Je nach Sorte eignen sich die Früchte besonders gut für den direkten Verzehr oder für die Verarbeitung zu Saft, Aufstrich & Co. Durch unterschiedliche Reifezeiten und Lagerfähigkeiten ist die Versorgung mit Frischobst über viele Monate gesichert.

Die Bewirtschaftung von Streuobstbeständen, zu der Ernte, Schnitt- und weitere Pflegemaßnahmen gehören, ist recht aufwändig. Daher kosten Streuobstprodukte oft etwas mehr. Nur durch die fachgerechte Pflege können Hochstämme eine lange Lebensdauer erreichen, eine gute Ernte liefern und den ökologisch wertvollen Lebensraum ermöglichen.